

JAHRESBERICHT

2024



DZM

CAMISIO

my Way



INHALT

4 CAMISSIO

16 MyWay

22 dzm-Werte

24 Zahlen 2024

Erfahrung

Stadtautobahn. Er ist zu spät. Führt schnell. Zu schnell! Er wechselt blitzschnell die Spur. Hinter ihm quietschen Bremsen laut. Seine Hast und Eile hätten fast einen schweren Unfall verursacht. Er atmet tief durch. Ein Gefühl der Dankbarkeit macht sich in ihm breit. Am nächsten Tag schaltet er eine halbseitige Zeitungsanzeige: „Ich danke dem Porschefahrer! Er hat durch seine Reaktion Schlimmeres verhindert. Vor allem danke ich Gott, der uns bewahrt hat!“ – Zwei Tage später in derselben Zeitung: „Nee, nix Gott! Einfach nur Schwein gehabt! Der Porschefahrer!“

Zwei Menschen erleben dieselbe brenzlige Situation! Deuten sie jedoch völlig verschieden. Für den einen ist es nur die schnelle Reaktion – Glück eben. Glaube und Gott kommen darin nicht vor. Der andere dankt Gott. Für ihn ist es nicht nur Glück, sondern auch Bewahrung durch Gott! Er macht eine doppelte Erfahrung: Er bringt alltägliche Erfahrungen mit Gott in Verbindung. Glaubenserfahrungen vererben sich nicht.

Darum haben wir auch 2024 erzählt, dass Jesus Christus erfahrbar ist. Wir möchten Menschen ermutigen, ihr Leben mit Gott und Jesus in Verbindung zu bringen. Jede Erfahrung ist nämlich wie die Sonne. Durch sie welken Blüten dahin. Aber Früchte reifen.

- „CAMP2GO ist total doof!“ urteilt ein Junge, als ich mit ihm und seiner Mutter zusammenstehe. Der Grund für seine Enttäuschung: Er hatte gesehen, was bei unserem CAMP2GO Camp passiert und bekam Sehnsucht, auch dabei zu sein. Er will Erfahrungen machen wie sein großer Bruder. Seine Mutter sagt mir lächelnd: „Du glaubst gar nicht, wie froh ich bin, dass unser Kleinster nächstes Jahr dabei sein kann.“ Und ich antworte, an den Jungen gewandt: „Ja, wir freuen uns, dass du nächstes Jahr dabei bist.“
- Auch bei MyWay geht es uns darum, Glaube, Gott und Jesus erfahrbar werden zu lassen. Das ist für die einen die Erfahrung von Vergebung. Versöhnt mit Gott fassen sie den Mut, anderen zu vergeben. Für andere ist

es erstmals der Schritt, Glaube zu wagen. Wiederum andere fangen im Glauben noch einmal neu an, weil er über die Jahre irgendwie versickert ist. Und dann gibt es Gäste, die erstmals erfahren, wie ein liebender Gott ihr Herz füllt und ihnen zutiefst zugewandt ist. Sie eint alle die Erfahrung, dass Glaube mehr ist als Kirche und Gebote, die das Leben einschränken. Einer sagte es so: „Ich habe jedenfalls erst zu mir selbst gefunden, als ich mich von Christus habe finden lassen. Er hat mein Leben nicht eng, sondern weit gemacht.“ Ich sage es so: „Du bist einmalig, erstmalig – und vor allem: du bist geliebt. Welch eine Erfahrung! Vor allem, welch eine Ermutigung, das Leben voller Zuversicht zu wagen!“

Das haben wir 2024 immer wieder erfahren: dass Menschen von Gottes Wort ergriffen und durch Gott verwandelt wurden. Davon erzählen die Berichte auf den nächsten Seiten. Sie geben einen Einblick in unsere Arbeit im Jahr 2024. Und das lässt uns hoffnungsfroh ausblicken auf viele Erfahrungen in der Zukunft.

In Christus verbunden
Rüdiger Müller



CAMISSIO 2024



„Ein besonderer Hoffnungsmoment war die Begegnung mit einer treuen Gemeinde in Sassnitz, die wir mit unserem Gottesdienstbesuch ermutigen konnten. Ein Einheimischer erzählte, dass unser Einsatz im Grunde die erste Evangelisation seit Wilhelm Busch war. Der Gemeindepastor und ich haben bis heute Kontakt und er berichtete mir später, wie sehr unser Einsatz nachwirkte.“

Immanuel Wiem, CAMISSIO Referent



Neues

ZEIT FÜR ETWAS NEUES

CAMISSIO ist um ein Veranstaltungsformat gewachsen. Zusätzlich zu CAMP2GO wurde erstmals YOUTH CAMP angeboten. Mehr über das neue Angebot für Teens auf Seite 14.

CAMP2GO





STAUNEN ÜBER GOTTES WIRKEN

Was kann sich wohl in einer Woche verändern? Diese Frage stellten wir uns im Sommer am Anfang jeder Campwoche. Fünf Tage scheinen mit Blick auf ein ganzes Jahr nicht viel zu sein. Doch wir durften diesen Sommer so oft Zeugen von großartigen Dingen sein, die Gott in den Kindern bewirkte, die an CAMP2GO teilnahmen. Wir dürfen voller Dankbarkeit auf einen großartigen CAMISSIO Sommer zurückblicken, in dem Gott durch unsere Teams die Herzen von Kindern in ganz Deutschland berührte. Es ist für uns ein Privileg Teil davon zu sein, dass über 7000 Kinder, Jugendliche und Eltern das Evangelium hören durften.

Wir durften erleben, wie Kinder innerhalb einer Campwoche anfangen, laut zu beten und Freunde fanden, obwohl sie sich am Anfang der Woche allein und als Einzelgänger gefühlt haben. Es war faszinierend zu sehen, wie Kinder während des Camps Jesus kennengelernt haben. Ein Junge sagte am Montag noch voller Überzeugung „Gott gibt es nicht.“ Doch schon am Donnerstag erklärte er seinem Gruppenleiter „Jesus hatte keine Schuld. Er ist für uns am Kreuz gestorben.“ Wir haben im Sommer mehrmals gefeiert, wie Gottes Gnade in das Leben von Familien hineinwirkt. Ein Beispiel: Kinder veränderten ihre Sicht auf sich selbst, weil sie verstanden, dass Gott sie liebt und ihnen nahe sein möchte. Die Eltern eines Kindes waren zu Tränen gerührt, als sie am Freitag hörten, wie der Gruppenleiter Wertschätzung und Ermutigung über ihr Kind aussprach, denn sie sahen erneut wie wertvoll Ihr Kind ist. Ein riesiger Dank geht an jeden einzelnen unserer großar-

tigen Mitarbeiter. Ohne sie wäre der Sommer nicht möglich gewesen. Sie haben ihre Zeit und Energie selbstlos investiert, in der Hoffnung und Erwartung, dass Gott jedem Kind begegnen wird. Voller Leidenschaft und Hingabe haben sie jedes einzelne Kind gesehen, ihm zugehört, es begleitet und ermutigt.

Wir durften im Sommer erleben, wie Kinder und Familien bei CAMP2GO verändert wurden, weil sie von Jesus gehört haben und Mitarbeitern begegnet sind, die von ganzem Herzen Gott und den Kindern gedient haben.



Micha Wolff
Leiter CAMISSIO



Glaube

WIE GLAUBE KINDER VERÄNDERT

Wie erleben Kinder auf unseren Camps, dass es Gott wirklich gibt und sie in Gemeinschaft mit ihm leben können? Wie passiert es, dass Kinder nach einer Woche bei CAMISSIO verändert nach Hause gehen? Aus unseren Erfahrungen, aus Gesprächen mit Kindern und Eltern haben wir die Erfahrungen von Leni, einer jungen Teilnehmerin nachgezeichnet.

WOHLFÜHLEN, ANNAHME UND ERMUTIGUNG

Für Leni haben die Sommerferien begonnen. Das bedeutet freie Zeit, Urlaub, Abenteuer und eine Woche CAMP2GO. Wie das wohl wird? Ob sie da neue Freunde findet? Ob die Mitarbeiter cool sind? Als es am Montag losgeht, sitzt sie mit den anderen Kindern im Saal. Die Angst und Unsicherheit ist schnell verflogen, nachdem ihre unglaublich freundliche Gruppenleiterin sie begrüßt und das Programm angefangen hat. Auf der Bühne stehen zwei verrückte Mitarbeiter. Alles was sie machen ist richtig lustig. Aber sie erzählen auch von Gott, und dass für ihn nichts unmöglich ist. Dann singen sie ein Lied für diesen Gott. Ob es für Gott auch unmöglich ist, Leni mit den Klassenkameraden zu helfen, die sie immer ärgern? Sie wird ihre Gruppenleiterin später danach fragen.

Dann geht es richtig los. Schnell findet Leni neue Freunde. Am Nachmittag geht es auf die Wasserrutsche. Erst hatte Leni Angst. Aber die anderen Mitarbeiter haben sie so sehr ermutigt, dass sie dann doch gerutscht ist. So viel Zuspruch wie hier hat sie nie erlebt!

GOTT ALS GUTEN FREUND KENNENLERNEN

Vom Bühnenprogramm ist Leni total begeistert. In einem Theaterstück lernt sie Cam und Missi kennen, die Abenteuer im Zirkus erleben. Gott ist für die beiden wie ein guter Freund, der sie nie im Stich lässt. Zwischendurch beten die Mitarbeiter für den Tag. Leni hat noch nie so mit Gott gesprochen. Und sie lernt noch etwas Neues: Dass Jesus Gottes Sohn ist, der jeden Menschen liebt und einen Plan für sie hat. Er möchte ihr Freund sein – das hat sie noch nie gehört und Leni hat viele Fragen. Ihre Mitarbeiterin nimmt sich Zeit, sie erklärt ihr, dass jeder Gottes Kind sein darf und das möchte Leni auch. Als ihre Eltern sie dann abholen, sprudelt es nur so aus ihr heraus. Vom Theater, den Spielen, ihrer tollen Gruppenleiterin und der Wasserrutsche. Aber am allermeisten von Gott, den sie kennengelernt hat, dessen Kind sie jetzt ist und mit dem sie immer und überall reden darf.



Niklas Edelmann
CAMISSIO Referent



Freddie & Lisa Snyman
Leiter CAMISSIO

CAMP2GO IM ZELT IN SERRAHN

Das CAMP2GO 2024 in Serrahn war in vielerlei Hinsicht eine besondere und segensreiche Woche. Es weckte schöne Erinnerungen an frühere Jahre, als die *dzm ihre Zelte in Serrahn aufschlug. Dieses Mal konnten wir ein großes Zelt des Serrahner Diakoniewerkes verwenden, in dem fast 100 Kinder in der CAMISSIO CAMP2GO-Woche Gottes frohe Botschaft erleben durften. Das Zelt und die Hüpfburgen standen mitten im Dorf auf der Kirchenwiese. Jeder auf der Straße konnte etwas vom Camp miterleben. Dadurch kamen spontan weitere Kinder dazu.

Wir sind Gott sehr dankbar, dass sich so viele Familien einladen ließen, die bisher wenig oder noch nichts von Jesus gehört haben. Bei uns in Mecklenburg sind viele Menschen mit so gut wie gar keinem Wissen über die Bibel oder Jesus aufgewachsen. Mehr als die Hälfte der Kinder wusste nicht, was „Gebet“ bedeutet. Umso schöner: Am Ende der Woche wollte fast jedes Kind selber mit Gott reden. Die Kinder haben sich getraut, Gott ihre Sorgen anzuvertrauen. Auch die Ermutigungen und das Positive, das am Ende der Woche über jedes einzelne Kind ausgesprochen wurde, berührte die Kids und ihre Eltern.

Am Freitag bei der Familienabschlussparty konnten auch die Mütter und Väter von unserem Retter hören.

Bitte betet dafür, dass Jesus den Familien weiterhin begegnet und sie echte Freiheit erleben dürfen. Und bitte denkt in euren Gebeten auch an die Weiterarbeit unserer Gemeinde hier vor Ort. Ein Anfang ist gemacht. Wir merken, dass durch CAMISSIO viele Familien offener sind und Gott uns neue Beziehungen nach außen schenkt. So durfte ein neues Tanzprojekt unserer Kirchengemeinde mit mehr neuen Kindern als Gemeindekindern starten.

Zum Schluss noch ein ganz persönliches Wort: Ich war einer der ersten FSJler, als die Arbeit von CAMISSIO begann. Inzwischen bin ich Gemeindepädagoge in Serrahn, mitten in Mecklenburg. Für mich war es eine besondere Freude, CAMP2GO bei uns in Serrahn zu erleben. Es hat mich sehr berührt und gefreut zu sehen, wie Gott diese Arbeit segnet und wachsen lässt. Lasst uns Gott für sein Wirken loben und ihn bitten, dass er unser Land weiter mit seinem Licht durchflutet.

Sommer-Highlights

Die Eltern eines koreanischen Jungen in **Wiesbaden** waren von den Charakterkarten tief beeindruckt. Sie empfanden diese Karten als äußerst wertschätzend und beschrieben sie als etwas, das sie bisher noch nie erlebt hatten.

In **Hersbruck** äußerte ein muslimisches Kind den Wunsch, in den Kindergottesdienst zu kommen, da es so beeindruckt war von der persönlichen Wertschätzung durch die Charakterkarte. Es möchte nun auch gerne die Botschaft im Kindergottesdienst erleben.



„WIR MÜSSEN JETZT ZUHAUSE BETEN“

Jeden Nachmittag gegen 16.30 Uhr warteten die Eltern auf das Ende des Camptages, um ihre Kinder abzuholen. Um ihnen die Zeit zu verkürzen, bieten wir bei CAMP2GO einen Kaffee to go an. An einem Nachmittag stand ich mit einem Vater zusammen. Plötzlich sagte er: „Wir müssen jetzt zuhause beten. Wir beten aber überhaupt nicht zuhause. Doch ab jetzt schon.“

Das ist nur eines von vielen Zeugnissen, die ich von unserer CAMP2GO-Woche in Friedrichshafen erzählen könnte. 20 Kinder haben sich im Camp für Jesus entschieden und in den letzten Wochen haben wir erlebt, dass mehrere Familien den Anschluss in unsere Gemeinde suchen. Ist das nicht großartig?

Besonders berührt hat mich Marie. Sie ist blind, und ihre Eltern fragten, ob sie bei CAMP2GO teilnehmen könne. Die Offenheit des Teams, sie aufzunehmen, die liebevolle Betreuung und die Art, wie auch die Kinder damit umgingen, war einfach wunderbar.

Am Ende blicken wir voller Dank auf die Woche zurück. Mit einem grandiosen Wetter und seiner Bewahrung hat Gott dazu beigetragen, dass die Kinder besonders viel Spaß hatten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben uns mit ihrer Haltung total begeistert. Der Austausch mit den beiden Leitern Amely und Silas war absolut segensreich.

Wir freuen uns alle auf nächstes Jahr und hoffen, dass Gott seine schützende Hand über unser Camp und über eure Arbeit hält. Wir beten dafür und danken Gott für den Segen, der dadurch entstand und noch entstehen wird.



Joey Hein
Friedrichshafen



„Denkst du, nur weil ich blind bin, lass ich mir CAMISSIO entgehen?“ So teilte ein Mädchen in **Friedrichshafen** ihre Begeisterung mit einem Mitarbeiter.



Ein Mädchen betete, dass Gott den Kindern begegnen möge. Mit festem Glauben sprach sie in **Braunschweig** „Gott, zeige ihnen, wer du wirklich bist!“

WOLTERS DORF SOLL VON JESUS HÖREN!

Das war unser Antrieb, unser Motto für das allererste CAMP2GO in Brandenburg. Wir hatten das Privileg, 174 Kindern die gute Nachricht von Jesus zu erzählen. Das Großartige: Mehr als die Hälfte der Kinder kamen aus Familien, in denen Jesus und der christliche Glaube bislang keine Rolle spielte. Als ehemalige DDR-Stadt ist Woltersdorf, südöstlich von Berlin gelegen, atheistisch geprägt. In dieser Campwoche bekam unsere Montagsbotschaft „Gott gibt's echt“ daher eine ganz neue Tragweite. Auf der Bühne zu stehen und zu wissen, dass viele Kinder gerade zum ersten Mal in ihrem Leben hören, dass es einen Gott gibt, dass er sie liebt und an ihrem Leben interessiert ist, war sehr bewegend.

Im Laufe der Woche durften wir erleben, wie viele Kinder ihr Herz Gott gegenüber öffneten, neugierig auf den Glauben wurden, und einige eine bewusste und von Herzen kommende Entscheidung für ein Leben mit Jesus trafen. Auch nach der Familien-Abschluss-Party am Freitag hörten wir von Eltern, die vom Evangelium berührt waren und sich weiter Gedanken darüber machen wollten, welche Rolle Jesus in ihrem Leben spielen soll. In unserem letzten Treffen als ganzes Team nach dem Abbau am Freitag kamen wir gar nicht mehr aus dem Staunen und Erzählen heraus, weil Gott so viele wunderbare Dinge gewirkt hatte.

Schon in der Vorbereitung haben wir Gottes Zuspruch erhalten, dass wir wie „Erntehelfer“ sein dürfen, die unsere lokale Partnergemeinde in Woltersdorf dabei helfen, die „reife Ernte“ einzuholen, die Gott dort vorbereitet hatte. Wir sahen, wie das Gemeinde-Team seit Jahren grandiose Arbeit leistet und sie schon zu vielen Kindern gute Beziehungen knüpfen konnten. Auf dieser Grundlage mit ihnen zusammenzuarbeiten, war einfach ein Fest oder wie Fußballer sagen würden: „Champions-League-Niveau“. Ein Highlight der Gemeindefarbeit in Woltersdorf sind die regelmäßig stattfindenden „ActionDays“. Bei dieser Veranstaltung können Kinder bei Action und Spaß, Gott noch besser kennenlernen. Bitte betet, dass viele Kids auch nach CAMP2GO zu den nächsten Action-Days kommen und an Gott dranbleiben.

Das CAMP2GO in Woltersdorf 2024 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Wir sind Gott von ganzem Herzen dankbar für all das Gute, das er in dieser Woche gewirkt hat.

Danke auch an alle Sponserinnen und Sponser, die solche Wochen ermöglichen!



Marco Ginsberg
CAMISSIO Referent

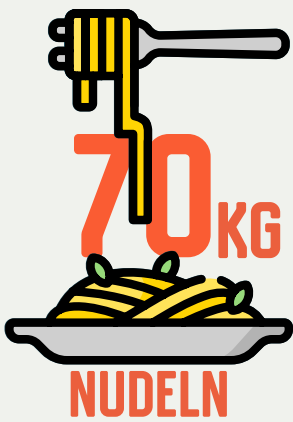
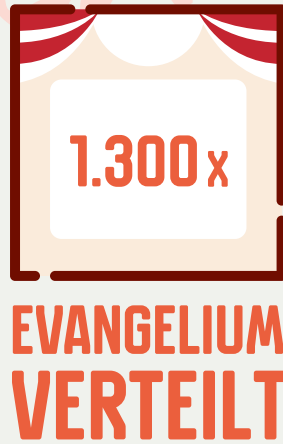


Zu Beginn des Camptages saßen einige Jungs aus einer Kleingruppe etwas gelangweilt zusammen. Doch dann begann ein Kind nach dem anderen, in der Bibel zu lesen. Selbst in der Spielzeit konnten die Jungs in **Woltersdorf** nicht aufhören, in der Bibel zu schmökern!



Ein Junge, der zuvor noch nie von Jesus gehört hatte, war völlig fasziniert von der Botschaft „Jesus ist unser Held“. Nachdem er sich die Worte aufmerksam angehört hatte, entschloss er sich in **Woltersdorf**, ein Freund von Jesus zu werden.

DAS CAMP2GO EISERFELD IN ZAHLEN





ALLE NEUNE!

Claudia Scheuermann hat seit dem Start unserer Camps 2016 jedes Jahr CAMP2GO in ihrer Gemeinde erlebt. Sie ist Kinder- und Familienreferentin der Evangelischen Kirchengemeinde Nierenhof in Velbert. Im August hat Claudia ihr neuntes und für sie letztes CAMP2GO in Nierenhof verantwortet. Denn nach 31 Dienstjahren ziehen Claudia und ihr Mann Dirk Scheuermann 2025 weiter. Wir waren neugierig, wie sie auf die neun Jahre zurückblickt.

dzm aktuell: Wie traurig war dein letztes CAMP2GO?

Claudia Scheuermann: CAMP2GO ist nie traurig! Es war ein Fest und eine ganz große Freude, dass wir dieses Jahr mit einem tollen Team unser neuntes Camp in Nierenhof erleben konnten.

Bei der Familienabschlussparty war ich wehmütig. Es hat mich bewegt zu sehen, was Gott geschenkt hat, das Wachstum, die vielen Mitarbeiter und Kinder!

Wie wurden in den letzten 9 Jahren Kinder, ihre Familien und eure Gemeinde durch CAMP2GO gesegnet?

CAMISSIO hat neben anderen Aktionen dazu beigetragen, dass sich der Kinderdienst weiterentwickelt hat. Vielen Mitarbeitern sind die Schulungen von CAMP2GO und die Mitarbeit in den Camps zum Segen und zur Erneuerung ihres Lebens mit Jesus geworden. Freude und Begeisterung im Glauben sind ansteckend! Familien entdecken in ihrem Alltag, dass Gott konkret erfahrbar ist und so finden Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Gemeinde und bei Jesus ein Zuhause.

Welchen Menschen bist du im CAMP2GO-Rückblick besonders dankbar?

Dankbar bin ich allen Gastfamilien, dem Gebetsteam, den Kuchenbäckern und dem Elterncafé-Team, den genialen Küchen- und Spülteams, die die Camps mit tollem selbstgekochem Essen versorgt haben, Spendern, die das Mittagessen gesponsert und Unterstützung für Camp-Tickets ermöglicht haben, der Gemeinde, die sich mitfreut und sich begeistern lässt. Und im Besonderen dem dzm-Vor-

stand, dem CAMISSIO Leitungsteam für ihren Mut, eine Arbeit wie CAMP2GO in Deutschland zu starten.

Stell dir vor, du könntest mit deinem heutigen Wissen noch mal ein Camp wiederholen, welches wäre das? 2016, 2020 oder in diesem Jahr?

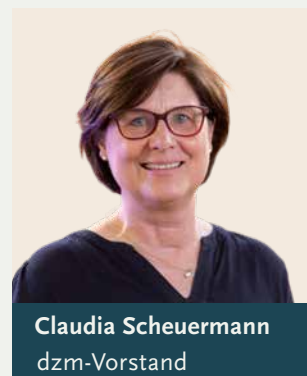
2016 war ich überwältigt von der Resonanz der Kinder. Spontan habe ich einen Nachfolgekurs in der Gemeinde angeboten. Da wäre ich gern besser vorbereitet gewesen. 2020, im ersten Jahr der Corona-Pandemie, war es ein mutiger Schritt, das Camp durchzuführen. Mit dem heutigen Wissen wäre ich sicher entspannter in das Camp gegangen.

Du engagierst dich seit einigen Jahren ehrenamtlich im Vorstand der *dzm. Warum ist dir CAMISSIO so wichtig?

CAMISSIO ist für Gemeinden ein echtes Highlight und ermutigt sie in ihrem Kinderdienst. Ich bin begeistert von dieser Arbeit und überzeugt, dass es für ganz Deutschland eine Chance bietet, Kindern von Jesus zu erzählen, Mitarbeiter zu schulen und Gemeinden neu zu beleben.

Was ist deine Lieblings-Spielstation bei CAMP2GO?

Die Wasserrutsche! Beim ersten Camp in Nierenhof hat Jesu Wasser mich ins Becken geschubst und es gab eine lustige Wasserschlacht mit Revanche.



YOUTH CAMP



BRENNENDE TEENAGER

Es ist Montagmorgen um 7.00 Uhr als mich ein Anruf aus dem tiefen Schlaf reißt. „Die Busse kommen 2 Stunden früher an als geplant!“ Ich spürte, wie mein Stresspegel in die Höhe schoss und ich gleichzeitig mit großer Freude und Begeisterung erfüllt wurde. Gut 160 Teenager würden bald da sein, um beim allerersten CAMISSIO YOUTH CAMP dabei zu sein. Und bis dahin gab es noch einiges zu tun. Eine gefühlte Ewigkeit standen fast alle unserer 52 Mitarbeiter auf dem Parkplatz, um mit Musik und Jubelrufen die Teens in Empfang zu nehmen. Sie waren je nach Zustiegsort über 10 Stunden unterwegs und trafen nun müde, erleichtert, aber auch gespannt in Vierhouten in den Niederlanden ein. Als Team waren wir begeistert, die vielen Teens zu sehen, bereit, sie kennenzulernen und gespannt, was Gott in dieser Woche tun würde. Das erste CAMISSIO YOUTH CAMP konnte beginnen.

WANN GEHT DAS JUGENDCAMP ENDLICH LOS?

Für uns ging es in diesem Sommer am 7. August mit der Vorbereitung los. Schon 5 Tage vor den Teilnehmern reisten unsere Mitarbeiter an, um sich optimal für das Camp und den Dienst an den Teens vorzubereiten. Dazu gehörten Gebetszeiten, Andachten, Erklärung des Sicherheitskonzepts, Aufbau und Dekoration, Teambuilding und das

Vertiefen unserer Vision für das Camp. Als am 12. August die Jugendlichen anreisten und das Camp offiziell begann, waren wir aufgeregt. Würden unsere Planungen und Vorbereitungen in der Praxis aufgehen? Mit jedem Tag lief das Camp besser und besser. Die Kleingruppen fanden immer besser zueinander, die Mitarbeiter und Teens konnten gute Beziehungen aufbauen und unser Team spielte sich immer besser ein.

VERÄNDERT, VERGEBEN UND FREUDENTRÄNEN

Das Motto für dieses Jahr war „ENFLAMED“ – auf Deutsch entzündet, aber auch glühend. Es ist unser Wunsch und Gebet, dass die Herzen von Teens für Jesus und sein Wort brennen. Passend dazu haben wir uns jeden Tag mit einem Thema beschäftigt, dass auf die junge Generation ausgerichtet ist: Echter Gott, echte Liebe, echte Freiheit, echte Probleme und echtes Leben. Jeden Abend wurde das Thema in einer Botschaft vertieft, indem die Leiter Gottes Wort ausgelegt, persönliche Geschichten erzählt und Beispiele aus dem Alltag aufgezeigt haben. In den anschließenden Lobpreiszeiten haben viele Teilnehmer für sich beten lassen. Sie wollten für Veränderung beten, Vergebung empfangen und Freiheit erleben. Viele Teens haben sich für ein Leben mit Jesus entschieden. Vie-

Sommer-Highlights



Im Camp erzählte ein Mädchen, dass sie Probleme beim Schlafen hat. Eine Mitarbeiterin betete daraufhin für eine Gottesbegegnung im Schlaf. In der nächsten Nacht hörte das Mädchen im Traum klar Gottes Stimme die ihr sagt: „Gott liebt dich.“



Ein Junge, der ursprünglich nur für die Sportaktivitäten gekommen ist, beginnt während des Camps zu verstehen, worum es wirklich geht. Er stellt viele Fragen, möchte wissen, wie man betet und die Bibel liest. "Zuhause kaufe ich mir eine Bibel." äußert er begeistert.

le Freudentränen sind geflossen und wir durften erleben, wie Veränderung passierte. Gott hat Wunderbares getan. Und auch die Umstände waren wunderbar. Das Wetter war nahezu perfekt, viel Sonne, aber gleichzeitig nicht zu heiß. Der „Ozean“, wie wir den Badesee genannt haben, wurde sehr häufig benutzt. Musik und Spiele haben für Party-Stimmung gesorgt. Neue Freundschaften sind entstanden. Am Ende können wir nur festhalten: Danke Jesus, dass du alles ermöglichst und so viel getan hast. Danke auch an alle Menschen, die das YOUTH CAMP von Anfang an mit ihren Spenden unterstützt haben.



Jes Wissner
CAMISSIO Leitung



Eine sehr skeptische Teilnehmerin sagt von Anfang an, dass sie 110 % von Gott brauche als Bestätigung, um sich für ihn zu entscheiden. Während der Woche erhält sie sechs Zeichen von ihm und trifft schließlich die Entscheidung, Jesus nachzufolgen.

MYWAY





MEIN SELBSTBEWUSSTSEIN



„Eine Besucherin war mir aufgefallen und so hatte ich mich direkt nach meinem Vortrag zu ihr gesetzt ‚Ich glaube nicht an Gott, ich bin atheistisch in der DDR aufgewachsen.‘, sagte sie. Ihr Arbeitskollege hatte sie zu MyWay nach Klaffenbach bei Chemnitz eingeladen und saß mit uns am Tisch. Es entwickelte sich ein intensives Gespräch an dessen Ende ich zu ihr sagte, dass Gott offensichtlich viel mit ihr anfangen könnte, da er viel Gutes in sie hineingelegt hätte. Ihr Kollege erzählte, dass er und viele weitere Menschen in ihrem Umfeld sie als sehr herzlich und hilfsbereit erlebt hätten. Auf dem Weg zum Parkplatz sagte sie zu ihrem Arbeitskollegen: ‚Merkwürdig, gerade sprachen wir über Siegmars Vortrag, da setzt er sich an unseren Tisch. Ich habe viel Stoff zu bearbeiten.‘ Am nächsten Morgen berichtet sie ihrem Kollegen, dass sie kaum schlafen konnte, weil sie über das Erlebte nachdenken musste. Gottes Geist wirkt an den Herzen der Menschen auch weiter, das begeistert mich.“

Siegmar Borchert, dzm-Evangelist





ERFAHRBAR GLAUBEN

Noch bevor unsere Evangelisation Iosging, erzählte mir die junge Frau, wie sehr sie sich wünschen würde, dass ihr kritischer Mann einmal mitkommen würde. Und dann kam er tatsächlich – und nicht nur einmal! „Na, damit hast du wohl nicht gerechnet?“, begrüßte er mich am zweiten Abend etwas entlarvend. Ich sagte: „Nein, tatsächlich nicht, aber ich habe dafür gebetet.“ – Gott bewegt Menschen und ihre Herzen. Ich mag diese Begebenheit auch deshalb so gerne, weil der Mann bei dieser Begrüßung, aber auch bei unseren Abenden sonst, wunderbar erleben konnte, dass Glauben und Leben zusammengehören.

GLAUBE IST MEHR ALS KIRCHE UND GEBOTE

Viele Gäste kommen, weil ihre Freunde, Kollegen oder Angehörige engagierte Christen sind und sie zu unseren Veranstaltungen eingeladen haben. Dass ihre Bekannten gläubig sind, betrachten Außenstehende ähnlich wie ein Hobby, nur dass sie halt nicht zum Schwimmen oder Handball schauen gehen, sondern Gottesdienste besuchen. Nicht wenige haben nur sehr oberflächliche Vorstellungen von Glaube, Kirche und Religion. Doch dann erleben sie, weshalb Glaube sehr persönlich und sehr spannend sein kann.

Wenn wir den Besuchern verschiedene Persönlichkeits-

typen vorstellen und sie sich darin einsortieren können, ist das schon mal spannend. Dass sie selbst, wie jeder andere Mensch auch einzigartig sind, ist ihnen nicht neu. Aber wenn sie verstehen, dass diese Einzigartigkeit ein Schatz und Gottes Geschenk an uns ist, weckt das ihre Neugier. Und die Wahrheit, dass Gott sie nicht wegen ihren Schokoladenseiten und trotz ihren Macken liebt, sondern eigentlich genau deshalb, überrascht viele Gäste und tut ihnen richtig gut. Glaube ist plötzlich nicht mehr Kirche, Gottesdienst und Gebote, sondern ein Gott, der sie annimmt und liebt.

WOHIN MIT VERLETZUNGEN UND VERSAGEN?

André Wilkes ist einer unserer MyWay-Referenten und in einer Andacht hat er total gut beschrieben, was für ein besonderes Geschenk Jesus uns mit Gottes Vergebung gemacht hat. Und auch das trifft die Besucher der Abende voll ins Herz. Marita Schneider, eine gläubige Psychologin aus Norddeutschland, hat uns für einen Abend mal aufgezeigt, wo jeder von uns in seinem Leben Verletzungen erfahren kann. Ihre Zusammenstellung geht quer durch alle Lebensbereiche und Altersklassen. Manche Ursachen werden uns erst bewusst, wenn wir die Folgen wie z. B. Unsicherheit, ein geringes Selbstbewusstsein oder gefährliche Abhängigkeiten sehen.



MyWay in Neu Wulmstorf



Viele Besucher – unabhängig davon, wie gläubig sie sind – werden sich an diesem Abend über besondere Schmerzpunkte in ihrem Leben bewusst. Hinzu kommt die bittere Erkenntnis, selbst auch versagt zu haben. Doch wohin mit alledem? Wie löst man das auf? Wir zeigen ihnen, wie uns Gott durch Jesus helfen kann. Dann laden wir die Besucher ein, dieses Angebot anzunehmen und wir erleben, wie es Klick macht. Die ersten stehen auf, dann werden es immer mehr und wir kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

WAS GOTT WILL

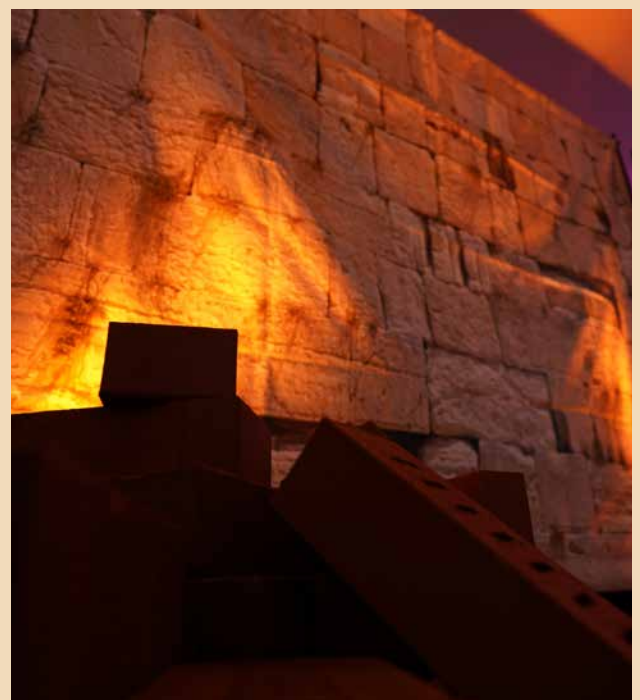
Ich bin überzeugt davon, dass Glaube viel mehr ist als ein frommes Hobby. Gottes Liebe ist erfahrbar. Der Prophet Jeremia bringt es wundervoll auf den Punkt: Gott will mein Glück und nicht mein Unglück. Er gibt mir Zukunft und Hoffnung (Jer. 29,11). Davon erzählen wir in unseren Evangelisationen. Erzählen Sie mit. Ihre Spende macht das möglich.

1000 GLAUBENS- SCHRITTE

Am Anfang stand eine spannende Idee: „Wie wäre es, wenn die Menschen 2024 in unseren MyWay Evangelisationen 1.000 Glaubensschritte wagen würden?“ War das nicht zu hoch gegriffen? Und kann man das überhaupt zählen? Denn sicher geschieht vieles im Verborgenen. Doch andererseits ermutigen wir bei MyWay immer auch zu kleinen sichtbaren Schritten.

So legen Menschen als Zeichen für eine Last, die sie loswerden wollen, Steine an unserer Klagemauer ab. Oder sie stecken eine Blume in unsere Dankewand und sprechen so vielleicht zum ersten Mal ein Gebet – ganz ohne Worte. Immer wieder bewegend sind die lauten Hammerschläge, wenn unsere Gäste große Zimmermannsnägel in unser altes Holzkreuz schlagen. Damit lassen sie belastende Schuld an dem Ort, wo Jesus sie stellvertretend für uns alle auf sich genommen hat. Ein junger Mann kam kürzlich danach zu mir und sagte tiefbewegt: „Es fühlte sich an, als ob ich in dem Moment die Hand eines Römers hatte, der Jesus ans Kreuz geschlagen hat.“

Ich habe also mal die sichtbaren Reaktionen in unseren ersten drei Einsätzen zusammengezählt. Und ich kam auf fast 250 bewusste Glaubensschritte, allein über 80 Besucher, die zum Kreuz kamen. Ich bin gespannt, ob wir die Zahl 1.000 erreichen, aber wenn, wie Lukas schreibt, im Himmel große Freude herrscht über einen Sünder, der umkehrt (Lukas 15,7), dann können wir auch schon jetzt mitfeiern.





AUF DEN SPUREN JAKOB VETTERS

Es fühlt sich besonders an, hier in Worms zu sein, immerhin ist es die Geburtsstadt des Gründers der *dzm. Aber auch für die einladende Baptistengemeinde ist es etwas Besonderes.

Die Besucher freuen sich über die Begegnung mit Freunden, Nachbarn und neuen Bekannten. Über 70 Gäste lauschen interessiert dem Vortrag, im Laufe der Woche steigt die Zahl der Besucher. Der erste Referent der Abende ist Jonathan Gutknecht-Stöhr. Er ist der Pastor der gastgebenden Gemeinde und hat somit ein Heimspiel. Seinen eher wissenschaftlichen Vortrag über unsere Persönlichkeiten würzt er mit kleinen Pointen und biografischen Bezügen und legt so ein gutes Fundament für den zweiten Teil, in dem ich das Thema aus einer „himmlischen Perspektive“ entfalten kann.

„Ihr sprecht eine gut verständliche, zeitgemäße Sprache und findet die passenden Worte“, ist eine von zahlreichen positiven Rückmeldungen. Auch die Skeptiker haben ihre Zurückhaltung abgelegt und freuen sich über die vielen Gäste. Darunter war auch ein junger Vater, der am dritten Abend sogar seinen einjährigen Sohn mitbrachte, weil er sonst nicht an MyWay teilnehmen könnte.

Das Besondere hier in Worms ist, dass diese Veranstaltungsreihe von zwei Gemeinden angeboten wird. Eine zweite Runde fand direkt im Anschluss in der Stadtmission Worms statt. Ein besonderer „Gast“ war dort mein Co-Referent Bernhard Kohlmann, der – genau wie Jakob Vetter – ein „Kind dieser Gemeinde“ ist. Viele freuten sich auf das Wiedersehen mit dem Mann, den sie schon aus Jungschar- und Teenagertagen kannten. Zwei besondere Wochen, die geprägt sind von unserer Vision: Denn auch in Worms „soll jeder von Jesus hören!“

„KEINE MINUTE VERPASSEN!“

„Diese Woche war wirklich besonders! Beim Ankommen erwartete mich ein fröhliches Empfangskomitee und tatsächlich frisches Popcorn mit Karamell. Drinnen staunte ich über eine warme Atmosphäre und ein „Willkommen-sein“ am wortwörtlich frisch gedeckten Tisch. Ich war begeistert von dieser Gastfreundschaft. Später habe ich verstanden: Sie sollte wohl symbolisieren, wie sehr Gott, der Vater uns liebt, annimmt und versorgt – er lädt uns ein! Diese Botschaft trage ich nun in meinem Leben. Dazu kamen besondere Begegnungen. Wir kamen als Fremde und gingen als Freunde, die sich wiedersehen möchten. Am ersten Abend beschloss ich, bis zum Ende der Woche keine Minute zu verpassen.“

So schrieb uns die Besucherin Daniela Behrens nach unserem Einsatz in Hamburg-Sasel. Ihre Rückmeldung zeigt eindrucksvoll, was es bedeuten kann, wenn sich die beliebte Verheißung nach Jesaja 55,11 erfüllt, die besagt, dass Gottes Wort niemals leer zurückkommt.

Sie berichtet weiter: „Beim Lauschen auf Siegmars Borcherts und Simon Birrs Worte kam so eine liebevolle Vertrautheit auf, dass ich das Gefühl bekam, beide schon ewig zu kennen. Ihr Humor berührte mich genauso, wie der Trost in ihren Worten zu verschiedenen Lebenssituationen. Ich bin mir sicher, jeder konnte etwas davon mit nach Hause nehmen in seinen Alltag. Ich habe begonnen, mir bewusst Zeit zu nehmen, um neue Gewohnheiten einzuüben. Besonders die Beziehung zu Gott pflegen, schenkt mir Kraft und Freude.“

Jeder Abend fand seinen Abschluss in guten Gesprächen am offenen Feuer. Am liebsten hätte ich noch die „Mundorgel“ rausgeholt oder gemeinsam Dankgebete gesprochen. „MyWay“ war eine Ermunterung, meinen ganz eigenen Weg zu gehen, auf dem Gott mich führt und begleitet. Wir haben jetzt eine MyWay Gruppe und wollen dieses Lebensgefühl übernehmen, dass wir in dieser Woche getankt haben. Ich habe mich so wohl gefühlt – danke schön!“



Daniela Behrens
MyWay Besucherin



DAS DORF-WUNDER

Es war dunkel als wir den Ort erreichten, nur schemenhaft waren die Fachwerkhäuser in den engen Gassen zu erkennen. Willkommen in Simmersbach, einem kleinen Dorf, kurz vorm Hessischen Hinterland mit weniger als 1500 Einwohnern. Lassen sich die Menschen hier einladen, würden sie kommen? Am Rande der Ortschaft liegt auf einer Anhöhe die einladende Freie evangelische Gemeinde.

VON 0 AUF 200 IN WENIGEN TAGEN

Als wir am Dienstagmorgen den vorbereiteten Saal zum ersten Mal betraten, staunten wir nicht schlecht: Liebevoll dekorierte Tische mit etwa 60 Plätzen. War das zu groß gedacht? Oder würde das womöglich gar nicht ausreichen? Was wäre, wenn doch mehr Gäste unserer Einladung folgten? Vorsichtshalber wurden noch Tische und Stühle für 20 weitere Besucher bereitgestellt. Schon eine halbe Stunde vor dem Beginn füllte sich der Raum und ein fröhliches Stimmengewirr erklang. Als dann das reichhaltige Buffet freigegeben wurde, war so gut wie jeder Stuhl besetzt. An den folgenden fünf Abenden kamen immer mehr Leute und an einem Abend drängten sich rund 200 Gäste bis hinauf auf die Empore.

STARKES INTERESSE, NEUE GESICHTER

Noch beeindruckender als die einladende Atmosphäre und die üppigen Buffets ist für mich, auf welches große Interesse die thematischen Inhalte und die Botschaft gestoßen sind. Jeden Abend wurde an den Tischen noch angeregt und intensiv gesprochen. Seelsorge-Angebote für Gespräche unter vier Augen waren stark nachgefragt.

Und die eigenen Gemeindemitglieder entwickelten zunehmend Freude, ihre Freunde, Nachbarn oder Arbeitskollegen zu den Abenden mitzubringen. Besonders gefreut hat mich, wenn diese Gäste dann auch an den nachfolgenden Abenden wieder kamen. Ein oft gehörter Satz lautete: „Ich treffe hier so viele Menschen aus dem Dorf, die ich noch nie in der Gemeinde gesehen habe.“ Oder auch: „Viele bekannte Gesichter, die ich schon viele Jahre hier nicht mehr gesehen habe.“

DIE JUGEND VON HEUT

Dann gab es noch zahlreiche Jugendliche. Eigentlich sind sie gar nicht unsere primäre Zielgruppe und trotzdem folgten sie dem Programm Abend für Abend von der Empore aus. An einem Nachmittag wurde ich in den biblischen Unterricht eingeladen, wo über 20 Teenager versammelt waren. Als jeder von ihnen kurz sagen sollte, was das Highlight der Woche für ihn war, antworteten viele: die My Way Abende!

MEINEN ZORN BEGRABEN

Die Rückmeldungen der anderen Gäste waren auch sehr ermutigend: Viele fühlten sich durch die interessanten und guten Botschaften direkt angesprochen. Die Herzlichkeit hatte vielen das Gefühl gegeben, bei uns genau richtig zu sein. Ein Gast schrieb uns: „Ich habe nachgedacht über Sachen. Ich habe meinen Zorn über eine Person begraben.“ Ich bin Gott so dankbar für die Erlebnisse und Begegnungen dieser Woche. Und für eine Gemeinde, die sich so leidenschaftlich engagiert und alles möglich macht, damit Gäste einen lebensverändernden Abend erleben. Es war dunkel, als wir nach Simmersbach kamen. Aber als wir am Sonntag wieder wegfuhrten, hatten wir den Eindruck, dass es in vielen Herzen strahlend hell geworden ist.

DZM-WERTE



Was uns leitet

WAS UNS LEITET

...denn jeder soll von Jesus hören.

Wir betrachten ohne Einschränkung jeden Menschen als von Gott gewollt und geliebt.

Wir informieren über die Grundlagen des christlichen Glaubens.

Wir laden aktiv zu einem Leben mit Gott und in der Gemeinschaft der Christen ein.

Wir übernehmen eine Brückenfunktion zwischen christlicher Gemeinde und säkularer Gesellschaft.



FINANZZAHLEN



IN DER ZWISCHENZEIT

Man muss kein Genie sein, um zu begreifen, dass 2024 zwischen den beiden Jahren 2023 und 2025 liegt. Für die Einordnung der Finanzzahlen aus 2024 spielt diese simple Logik allerdings eine wichtige Rolle.

DER BLICK ZURÜCK

Das Geschäftsjahr 2023 war aus finanzieller Sicht sehr enttäuschend. Rückläufige Spenden, höhere Ausgaben als erwartet und negative steuerliche Effekte hatten zu einem Fehlbetrag von fast 150.000€ geführt. Das komplette Ausmaß dieser negativen Entwicklung wurde erst gegen Ende der Abschlussarbeiten im Herbst 2024 deutlich. Zusätzliche, aber vor allem spürbare Sparmaßnahmen waren zu diesem Zeitpunkt im Hinblick auf das laufende Geschäftsjahr nicht mehr umsetzbar. Damit war leider auch absehbar, dass auch das Jahr 2024 noch einmal mit einem deutlichen Fehlbetrag enden würde.

EINFLUSSMÖGLICHKEITEN 2025

Weil wirksame Anpassungen also erst mit Blick auf das Budget für 2025 möglich waren, rangen wir auf Leitungsebene darum, einen verantwortungsvollen Ansatz zu finden. Dabei war allen Beteiligten wichtig, das bisherige Wachstum nicht auszubremsen oder gar zu blockieren. Zumal Projektionen deutlich machten, dass Wachstum wirtschaftlich der entscheidende Faktor sein würde, um Kosten und Ausgaben mittelfristig ausbalancieren zu können. Eine weitere Leitlinie waren die Rückmeldungen der Mitgliederversammlung 2024 sowie die eigenen Eindrücke aus Team und Vorstand. Sie bedeuteten, dass sichergestellt werden muss, dass auch innere Strukturen, finanzielle Möglichkeiten und Prozesse entsprechend der Erfolge in den letzten Jahren mitwachsen müssen. Es wäre fatal, wenn das innere Wachstum von steigender Nachfrage und Teilnehmerzahlen abgehängt würden. Die Vorzeichen waren klar: 2025 musste anders werden.

JAHRESABSCHLUSS 2024

Genau zwischen dem wirtschaftlich unerfreulichen Jahr 2023 und den Anstrengungen zur Konsolidierung 2025 liegt also das Jahr 2024. Dort steht zum Jahresabschluss ein Fehlbetrag von 95.000€. Der gebotene Befreiungsschlag ist damit definitiv nicht gelungen. Die Hauptursache: An CAMP2GO nahmen mit zwar mehr Kinder teil als 2023, konkret gut 3.750, doch das ehrgeizig angepeilte Ziel wurde um etwa 500 Teilnehmende unterschritten, was realistisch Mindereinnahmen von 70 – 80.000€ bedeutet.

Im Vergleich zu 2023 gab es darüber hinaus Kostensteigerungen in fast allen Bereichen. Diese stehen aber nahezu alle im Zusammenhang mit den deutlich gestiegenen Einnahmen. Wirklich ärgerlich sind rückblickend die nochmals höheren Ausgaben für Fahrzeugversicherungen (+ 10.000€).

Zwei besondere Ausreißer aus dem Vorjahr konnten wieder zurückgefahren werden:

- Die Ausgaben für Reparaturen und Instandhaltungen sanken um über 16.000€ und lagen damit über 60% unter den Vorjahreskosten.
- Die Aufwendungen für Sofortabschreibungen (GWG) gingen um gut 13.000€ zurück (-30%).

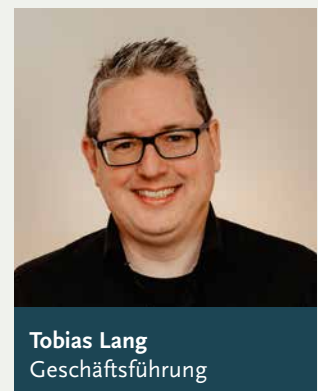
GUTE ENTWICKLUNGEN

Besonders bedauerlich ist das erwähnte Defizit, weil es gute Entwicklungen überschattet, die auch im Hinblick auf die kommenden Jahre hilfreich sind:

- Die Einnahmen durch Beiträge der Teilnehmenden stiegen um über 35 %, absolut um fast 200.000€.
- Weil sich die Erträge aus Spenden und Vermächtnissen auf Vorjahresniveau bewegen, konnte die Abhängigkeit von diesen Einnahmen nochmals um gut 5% verringert werden.
- Die Zusammenarbeit mit der christlichen Agentur Mehr-Budget aus Bonn zeigte erste Früchte: 20.000€ Fördergelder konnten eingenommen werden.

Als das bereits erwähnte Budget für 2025 geplant wurde, war uns bewusst, dass sich die Zahlen aus 2024 in diese Richtung bewegen würde. Es gab zwei entscheidende Stellschrauben: Zum einen wurden die Ausgaben nochmals auf ihre Notwendigkeit bzw. auf Einsparmöglichkeiten hin überprüft. Und zum anderen bestand ein wichtiger Schwerpunkt auf die Steigerung der Teilnehmerzahlen – auch aus der eigentlich entscheidenden Motivation heraus, noch mehr Familien mit dem Evangelium zu erreichen. Und so konnte schließlich ein passendes, ausgeglichenes Budget verabschiedet werden. Aktuelle Zahlen im Herbst 2025 signalisieren, dass die geplanten Kennzahlen zum Jahresende positiv übertroffen werden könnten.

Tobias Lang
dzm-Geschäftsführer



Tobias Lang
Geschäftsführung

BILANZ

AKTIVA

	2024	2023
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.673 €	18.933 €
II. Sachanlagen	716.573 €	744.841 €
III. Finanzanlagen	400.130 €	400.130 €
	<u>1.129.376 €</u>	<u>1.163.904 €</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	31.960 €	39.490 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49.128 €	6.428 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	259.183 €	231.491 €
	<u>340.271 €</u>	<u>277.410 €</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
I. Andere Rechnungsabgrenzungsposten	6.916 €	13.129 €
	<u>1.476.563 €</u>	<u>1.454.443 €</u>

PASSIVA

	2024	2023
A. EIGENKAPITAL		
I. Vereinskaptal	201.533 €	276.551 €
II. Rücklagen nach § 62 AO	731.257 €	751.257 €
	<u>932.790 €</u>	<u>1.027.808 €</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN	17.579 €	6.567 €
C. VERBINDLICHKEITEN	350.999 €	311.219 €
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	175.195 €	108.848 €
	<u>1.476.563 €</u>	<u>1.454.443 €</u>

Stand der Zahlen von Bilanz und GuV: Freitag, 31.10.2025

GEWINN UND VERLUST

	2024		2023	
Erträge				
Erträge aus Diensten		726.993 €		568.605 €
CAMP2GO	621.373 €		564.106 €	
YOUTH CAMP	77.417 €		- €	
MyWay	52.935 €		40.264 €	
Steuerpflichtige Erlöse (Merch etc.)	53.973 €		48.371 €	
Gewährte Rabatte	-78.705 €		-83.871 €	
Erträge aus Spenden und Vermächtnissen		628.358 €		589.081 €
Spenden	580.852 €		578.337 €	
Spenden aus Stiftung	9.000 €		10.315 €	
Vermächtnisse	38.505 €		430 €	
Sonstige betriebliche Erträge		88.728 €		57.496 €
Zuschüsse	20.070 €		- €	
Mieterträge	4.560 €		2.940 €	
Andere Erträge	64.098 €		54.556 €	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20 €		5 €
Summe Erträge		1.444.099 €		1.215.187 €
Aufwand				
Materialaufwand		39.829 €		40.705 €
Personalaufwand		731.222 €		655.143 €
Abschreibungen		48.730 €		68.935 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen		712.186 €		594.442 €
Weitergeleitete Spenden, Zuwendungen	14.455 €		4.153 €	
Aufwendungen miss. Projekte	155.521 €		109.770 €	
Kosten „dzm aktuell“	27.019 €		33.662 €	
Raumkosten	57.048 €		52.474 €	
Beiträge, Versicherungen, Gebühren	13.880 €		12.883 €	
Fahrzeugkosten	168.533 €		132.831 €	
Reisekosten	25.196 €		24.540 €	
Werbekosten	79.751 €		63.797 €	
Instandhaltung	8.962 €		25.802 €	
Miet- und Leasingkosten	26.813 €		18.522 €	
Rechts- und Beratungskosten	19.410 €		22.229 €	
EDV-Kosten, Fibu und Lohn	13.379 €		9.488 €	
Nebenkosten Geldverkehr	13.616 €		11.527 €	
Porto	15.755 €		16.302 €	
Sonstige Kosten	72.847 €		56.465 €	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.331 €		4.336 €
Steuern vom Einkommen und v. Ertrag		1.819 €		- €
Summe Ausgaben		1.539.116 €		1.363.562 €
Ergebnisse				
Jahresfehlbetrag		-95.017 €		-148.374 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		276.551 €		425.355 €
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen		20.000 €		-430 €
Bilanzgewinn		201.533 €		276.551 €



Marco Ginsberg
Partnerkommunikation



Anna Kalke
CAMP2GO Leitung



Niklas Edemann
YOUTH CAMP Leitung



Hanna Glunkler
Mitarbeiterkommunikation



Tim Levin Klockner
Mitarbeiterkommunikation



Jakob Haller
Mitarbeiterkommunikation



Jaze Buchheister
Mediendesign



Anna-Sophie Schröder
Programm



Silas Möller
Programm



Jakob Vetter
*dzm Gründung



Miriam Kegel
Medien und Öffentlichkeitsarbeit



Birgit Müller-Späh
Verwaltung



Immanuel Wiem
IT und Technik

Unser Team 2025



Basti Ehl
CAMISSIO Leitung



Jes Wissner
CAMISSIO Leitung



Tobias Lang
Geschäftsführung



Rüdiger Müller
Erster Vorsitzender



Tobias Hundhausen
Zweiter Vorsitzender



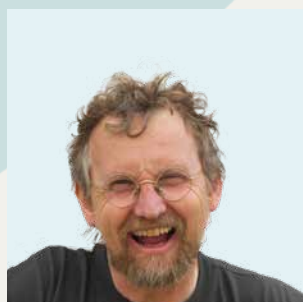
Claudia Scheuermann
dzm-Vorstand



Martin Dietz
dzm-Vorstand



Samuel Schmidt
dzm-Vorstand



Bastin Steinberg
dzm-Vorstand



Siegmur Borchert
Evangelist



Michaela Bichler
Buchhaltung



Damaris von der Heyden
Assistenz Buchhaltung



Anke Hartmann
Assistenz Geschäftsführung



Ein Teil der LKW Fahrer, die sich bei der Rückgabe in Geisweid getroffen haben: v.l.n.r.: Klaus Stein, Ralf Edelmann, Holger Rieken, Rolf Bender und Matthias Becker.

UNTERWEGS IM AUFTRAG DES HERRN

40 CAMISSIO-Einsätze im Sommer, einer davon sogar in den Niederlanden. Was für ein Sommer! Möglich wurde dieser Sommer unter anderem auch, weil jedes Wochenende zahlreiche Ehrenamtliche die angemieteten Lastwagen mit Material und einen Spezialanhänger zum nächsten Einsatzort brachten. Was das im Detail bedeutet, zeigen die „nackten“ Zahlen sehr eindrücklich: 36 Touren, über 16.000 km, gefahren von 25 Fahrerinnen und Fahrern. Mit sechs Touren übernahm Holger Rieken nicht nur die meisten Fahrten, sondern auch die Zweitlängste von über 600 km. Ich selbst (5 Fahrten) und Klaus Stein (4) waren ebenfalls viel unterwegs.

Besonders eindrücklich für uns sind die Begegnungen mit den Teams, manchmal sogar mit Teilnehmern und Familien, wenn wir früher vor Ort ankommen. Dietmar Wehrmann und ich hatten so ein besonderes Erlebnis: Als wir beide in den Niederlanden bei der Jugendfreizeit ankamen, um von dort zwei Fahrzeuge zum nächsten CAMP2GO zu bringen, trafen wir abends ein. Eigentlich wollten wir am nächsten Tag früh starten. Aber als wir die bewegende Abendveranstaltung mitbekamen, in der sich gleich 10 Teenager für Jesus entschieden und das am nächsten Tag noch einmal besonders gefeiert werden sollte, beschlossen wir, zu bleiben. Das wollten wir unbedingt miterleben. Dafür haben wir gerne in Kauf genommen,

dass wir unsere Zielorte in Landau und Bad Kreuznach erst spät am Abend bzw. erst weit nach Mitternacht erreichten. Es war die Sache absolut wert.

Liebe CAMISSIO-Fahrer 2024 und natürlich auch alle Fahrer der letzten Jahre: Vielen herzlichen Dank für euren treuen, wert- und liebevollen, manchmal sogar nervenaufreibenden Einsatz für die Missionsarbeit der *dzm. Danke auch an alle, die uns mit ihren Kilometerspenden finanziell unterstützt haben! Ihr alle seid spitze und ein echter Segen – denn jeder soll von Jesus hören!



Ralf Edelmann



BFD BEI DZM | CAMISSIO AB 1. AUGUST 2026

Mögliche Aufgaben:

- Mitarbeiten bei CAMP2GO und beim YOUTH CAMP
- Camps vorbereiten (Spiele, Theater, ...)
- Nachbereitung der Camps (Aufräumen)
- Support Medien- und Grafikbereich
- Backoffice (Organisation, Kommunikation)
- **Spezial:** Du kannst auch ein Technik-BFD machen!

Dein Profil:

- Du möchtest deine persönlichen Stärken und deine Zeit einsetzen, damit Menschen von Jesus hören.
- Du hast die allgem. Schulpflicht erfüllt und bist mindestens 18 Jahre alt.
- Dich motiviert: ... denn jeder soll von Jesus hören!

Wir bieten dir:

- Taschengeld + Unterkunft in einer Wohngemeinschaft
- Verpflegungs- und Mobilitätspauschale
- Krankenversicherung
- Mentoring und regelmäßige Feedbackgespräche
- Teilnahme an teaminternen Schulungen

Jakob Haller, ehemaliger BFDler:

Mein BFD bei CAMISSIO war eine riesige Bereicherung – von der WG-Gemeinschaft bis zum abwechslungsreichen Büroalltag. Ich konnte viel lernen, entdecken, wo meine Stärken liegen, und sehen, wie sich alles für den Campsommer zu einem großen Ganzen fügt. Diese Zeit hat mir Perspektive gegeben, um vollzeitlich Menschen in ihrer Beziehung zu Gott zu begleiten, weswegen ich jetzt Theologie studiere.



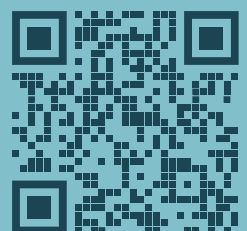
Ronja Krohn, ehemalige BFDlerin:

Während meines BFDs bei CAMISSIO durfte ich in vielen Bereichen wachsen – ob kreativ, organisatorisch oder beim Hüpfburg-Aufbau. Sehr prägend war die starke Team-Gemeinschaft, wie sehr an mich geglaubt wurde und Freunde fürs Leben zu finden. Es hat mein Leben verändert zu sehen, wie Jesus Kinderherzen berührt, wenn sie ihm begegnen.



WIR
FREUEN UNS
AUF
DICH!

Infos & Bewerbung:
camissio.de/freiwilligendienste



DEINE SPENDE ZEIGT KINDERN: DU BIST WERTVOLL UND GELIEBT.

Ein Junge kam skeptisch ins CAMISSIO-Camp – eigentlich wollte er gar nicht mitfahren. Doch am Ende der Woche nahm er strahlend seine Charakterkarte entgegen. Auf ihr stand, was Gott in ihm sieht. In diesem Moment leuchteten seine Augen – und seine Mutter erzählte uns später, dass sie ihren Sohn selten so stolz und glücklich erlebt hat.

Solche Momente sind der Grund, warum wir CAMISSIO-Camps gestalten: Weil jedes Kind erfahren soll, dass es wertvoll, einzigartig und von Gott geliebt ist.

Eine Woche voller Abenteuer, Freundschaft und Glaube – Erlebnisse, die Herz und Seele berühren. Doch nicht alle Familien können sich den Teilnehmerbeitrag leisten. Damit kein Kind außen vor bleibt, unterstützen wir sie mit Spendengeldern. Deine Hilfe macht das möglich.

Mit deiner Spende schenkst du Kindern Hoffnung, Begegnung und bleibende Erinnerungen – und vielleicht genau den Moment, der ihr Herz verändert. Jetzt spenden und ein Leben berühren!

WIE SPENDEN UNKOMPLIZIERT HELFEN

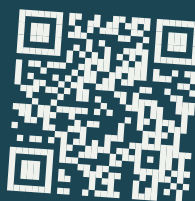
Jeder Beitrag zählt und kann Großes bewirken:

32 € – Ein Tag voller Abenteuer für ein Kind

80 € – Ein Zuschuss, der einer Familie die Teilnahme ermöglicht

160 € – Eine ganze Woche voller Hoffnung und Freude für ein Kind in schwierigen Lebensumständen

Wir garantieren: Ihre Spende kommt dort an, wo sie am meisten gebraucht wird!



camissio.de/spenden

IBAN: DE 08 3506 0190 2102 8740 16

***dzm – Deutsche Zeltmission e. V.**
Patmosweg 10 · 57078 Siegen
Fon 0271 8800-100
info@dzm.de ; www.dzm.de

© *dzm November 2025

Alle Bibelverse sind der Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart entnommen.